

Heinrich] Steinfels<sup>2</sup>, welcher noch bestendig, Vor Lobl. Standt [d.h. Bürgermeister und Rat von] Zürich Ze beheubten Verhofet, dass er, wan er schon in Tallwyl nit residiere, dennoch, die Charge [eines Ammanns] bedienen khönne, Und also die Recommendation Jhr. Excell. H Pottschafter [- wahrscheinlich handelt es sich hier um den Gesandten des Römischen Reiches, Franz Ehrenreich, Graf von Trautmannsdorff -] geniessen. Fals aber es dem Steinfels nit gelingen sollte, dörfte mich wol auf den Sekhelme[ister von Thalwil?, Heinrich] Köllickher, iedoch noch Ungewüss, resolvieren. H Pottschafter überschreibt mir Von Meyland sub dato 15. Martij, die Uebergab des Castels [von Mailand], sambt andern noch ubrigen plätzen in Jtalia [von Spanien an Oesterreich]. Undt fuogt Zu Endt dise formalia bei[:'] die hierüber in der Schweytz, allwohin übermorgen meine Zuruckhreiss antretten werde, ein Und andere fassente Meinungen Zu Vernemmen, trage grosses Verlangen[']."

1) s. AH 63/29

2) Die Identifikation von Apotheker Steinfels verdanken wir Dr. Claudia Caduff, Stadtarchiv Zürich.

Original - AH 90, 238-239 - Blatt 239 leer

1711 November 17., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [ALT] LANDVOGT [DER FREIEN AEMTER] UND [ALT] STATTHALTER [UND DERZEITIGEN RATSHERRN ANTON IGNAZ] CEBERG AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Das Jenige, so Jch besorget, Undt M H heren bedeütet, hat sich wegen dess Schulmeister Be[e]lers [von Schwyz]<sup>1</sup> würckhlich gezeiget, Jndemne Verwichnen sontag [den 15. November] Ein Kirchengemeindt [zu Schwyz] wegen [dem Zehnt? von] gewissen Neüwbrüchen gehalten worden, ist Von dem widerwertigen Undt Ungeneigten Theill deswegen Ein anzug beschechen, Undt so Vill gewahret worden, dass dieses gescheft Jn Eine starckh Undt hefftige Parteyung also sich Ergeben wollen, dass Es nit Eben Jhne Schulmeister gelten, sonder dardurch andere absechen, die Einen schlimen Effect ausfüöhren möchten, wolten eingehfftet werden: deswegen man uffgebrochen, Undt ohne fehrneren Endtschluss Von Einandern gegangen, wan aber auff Künfftigen sontag [den 22. November] Ein andere Kirchengemeindt, Umb die Erste Ursach angesehen, Undt aber Under der handt dass Letstere sterckher getriben, Von Unseren Leüten Zue

mahlen allerseits dafür gehalten wirdt, dass Jener Schein, welcher mir Neulich Zuegestelt worden, Zue schwach seye, diserem wetter Zue Endtgehen, Undt sich Zue retten; als Ersuoche M H heren Vetter gantz angelegenlich, sambt anderen wahren freunden, nochmahlen die Müöhe Zue Nemmen mit seinem herrn Schwagern haubtman Undt Schultheiss [der Stadt Zug, Wolfgang Damian] Müller Zue reden, Undt Jhne dahin Zue Vermögen, dass Er belieben Möchte Einen schein Zue Ertheilen, wie hier angeschlossen wirdt, Jn hoffnung, dass selbiger also stilisiert seye, dass man kein bedencken tragen werde solchen Zue placedieren, absonderlich wilten die sachen darin also angeführt Zue sein scheinen, dass alles nach formb rechtens bestehe, Undt Er Von dem antreüwenden schaden möchte Errettet werden: Versichere, dass ich schaffen werde, Jhme deswegen alle Satisfaction Zue geben undt wirdt man den Schein nit anderst, als wan Ess die höchste noth Erforderet, gebrauchen. auch mit solcher Circumspection, dass gewüss daruss nit allein kein schaden, sonder nur des betregnten Rettung Erfolgen werde.

M H herr Vetter seye Versicheret, dass Jch Ein Nambhaftes schaden Empfinden wolte, dass Jch mich des gescheffts nichts angenommen hätte, fahls man disere petition nit Erhalten solte, dan Unsere freündt geben mir die schuldt, dass Jch die sachen hätte Kreftiger Jn dem gegebenen schein Vorsehen sollen. Ersuoche also nochmahlen Uns disern favor nit Zue Versagen, wie wir dan Urbietig sein solches uff allen anlass Zue Erwidern; wie Jch dan absonderlich dermahlen gegen dero lob. Canton wegen dem Vich Pass, mit nit weniger Meiner gefahr, Verfolgung undt widerstandts glichwohlen auff das willfahren gebracht, Undt der Pass durch Unser Landt [Schwyz] nit Undtersagt wirdt. Wan Jch Zuemahlen Jn particular was wirdt bedient sein können, beliebe Zue befehlen".

1) s. AH 71/55

Original - AH 90, 240-241 - Blatt 241<sup>v</sup> leer

76

1697 Mai 16., Zug

A

SCHREIBEN VON P[ETER] M[ATTHÄUS] HERSTER, [KAPLAN DER SAKRAMENTS- UND ROSENKRANZPFRÜNDE AN DER KIRCHE ST. OSWALD IN ZUG], AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELENBURG, STADT- UND AMTSMAYOR VON ZUG, FRAUENFELD

"Meines hochgehrten Herren geehrtes den 13 huius datiertes Schreiben sambt einem Einschluss an die Fr. Mutter in dem Schwesterhauss [Maria